

Dülmen		A	108	21.02.1996	Hofgebäude mit Stall/Scheune	
01 Stadt/ Gemeinde	02 Listenteil	03 Lfd. Nr.	04 Tag der Eintragung	05 Kurzbezeichnung		
06 Lagemäßige Bezeichnung		Weddern 16c, 48249 Dülmen		Gemarkung	Dlm.-Kspl.	2590431
Anschrift				Flur 23	Flur 238	5749752
				Gauß- Krüger		Koordinaten
07 Charakteristische Merkmale						
<u>Haupthaus:</u> Massiver Backsteinbau mit Krüppelwalmdach, ungegliedert, im Hofgiebel gedrückt spitzbogiges Tor mit abgefastem Gewände; Tür- und Fenstergewände in Sandstein. Eine Seite des Wohnteiles in Fachwerk (nur Ständer). <u>Scheune und Stall:</u> Backsteinbau über Sandsteinsockel mit Satteldach; durch Lisenen gegliedert, in den Feldern zwei korbboige Türöffnungen, eine davon vermauert, sonst Halbkreisfenster mit alten Eisenfüllungen, Giebelseite bis auf Ecklisenen und Gurtgesims ungegliedert.						
				STADT DÜLMEN Der Stadtdirektor I.V.  (Brodetzky) Beigeordneter		

nachrichtlich	08 Nachrichtliche Angaben	Das <u>Hofgebäude</u> ist in seiner heutigen Gestalt ein Bauernhaus der Zeit um 1800. Als solches ist es wahrscheinlich das älteste bauliche Zeugnis der Zeit unmittelbar nach der Säkularisierung des Klosters Karthaus, das als landwirtschaftlicher Betrieb an den Herzog von Croy kam. Es hat aber schon vor der Säkularisierung landwirtschaftlichen Zwecken gedient und ist deshalb auch geschichtliches Dokument der Klosterzeit; allerdings war es damals wahrscheinlich anders gegliedert und hatte eine andere äußere Form. Wie Th. Spohn nachgewiesen hat (Dülmener Heimatblätter 1984, Heft 3/4, S. 9ff.) stammt das Kerngerüst des Wirtschaftsteils aus der Zeit zwischen 1473 und 1494, also aus der Gründungszeit des Klosters. Es ist deshalb neben der Kirche, deren Grundstein 1477 gelegt und die 1572 noch nicht vollendet war, der älteste Bestandteil des Klosters Karthaus, das eines der reichsten Klöster Westfalens und das einzige Karthäuser Kloster des Landes gewesen ist. Auf diese frühe Zeit könnte u.U. auch der für ein Bauernhaus ganz ungewöhnliche steinerne Spitzbogen des Deelentores zurückgehen. In seiner heutigen Form ist das Gebäude auch bedeutend für die Baugeschichte des ländlichen Bauens in Dülmen, denn es ist nicht nur ein sehr typisches Bauernhaus der Zeit, sondern zugleich eines der ältesten Steingebäude der Gegend, in der sich der Backsteinbau erst seit etwa 1830/40 langsam verbreitete. Die Bedeutung des Objekts ist aufgrund des Alters, der Seltenheit und des historischen Ranges des Ortes außerordentlich groß. Eine wünschenswerte Nutzung, die eine Sanierung und Instandhaltung gewährleistet, muß auf diese Bedeutung besondere Rücksicht nehmen. Das <u>Stallgebäude/Scheune</u> ist im Zusammenhang der Nutzung des ehemaligen Klostergeländes als Gutshof bedeutend für die Geschichte des Ortes Karthaus. Aus baugeschichtlichen Gründen besteht ein öffentliches Interesse an Erhaltung und Nutzung. Die Architektur ist der des Borggrevenhofes, dessen Stallteil dieselben Fensterformen hat, und der des Pferdestalles angepaßt. Evtl. sind diese Gebäude etwa gleichzeitig entstanden bzw. verändert worden ("Borchengrevenhof"), so daß durch die Formgebung die unterschiedlichen Bauten einem einheitlichen Ensemblebild eingebunden werden. Das Innere des Stalls ist wegen mehrfacher Veränderungen nicht denkmalwert.
	09 Anschrift des Eigentümers	10 Az.: 41 40 20 (Amt 40/2)